

Es gibt ein Leben nach der Schirmöffnung

von Ludwig Schmude, aktualisiert 12/2011

Unglaublich aber wahr : Auch nach dem Freifall, in dem man sich ja bemüht alles und jeden zu beobachten, kann man auch unter seinem Hauptfallschirm einiges für seine Freunde tun.

Im Gegensatz zur landläufigen Meinung ist es tatsächlich möglich sich auch unter seinem Fallschirm nicht nur mit sich selbst zu beschäftigen. Vielleicht nicht sofort, erst die Bremsen lösen und Slider verstauen, dann orientieren und durchatmen und, aber irgendwann dann kommt für alle mal der Zeitpunkt wo jeder 15 - 20 Sek. Zeit opfern und sich mal **um die anderen Springer kümmern** kann.

Aber wie das praktisch machen ?

Wir sind z. Bsp. hier in Bad Lippspringe mit Maschinen unterwegs die bis zu 12 Springer mitnehmen können. Wenn man dann unter seinem Schirm einfach mal die max.11 offenen anderen Schirmen **zählen** würde – man wüsste sofort wo alle sich befinden !! Wenn man dann vielleicht nach einiger Routine es noch schafft den Unterschied : Hauptschirm im Vergleich zu den Reserven zu bemerken (**Reserven ziehen kein Pilotschirm hinter sich her – der Freebag fällt allein gegen Erde**) , wäre das Glück fast vollkommen.

Nur warum ausgerechnet Ich ?

Ganz einfach - weil es für dich oben unter dem Schirm bedeutend einfacher ist runter fallende Teile zu lokalisieren. Ihr habt im normal Fall auch den Vorteil das Ihr höher am Schirm hängt als der Kollege der ja gerade abhängen mußte und der dann deutlich tiefer ist. Der abgehängte Schirm und der Freebag fallen schneller, so daß man **von unten schon sehr fix sein muß um den Landepunkt genau zu bestimmen.**

Ihr oben am Himmel habt den Vorteil das ihr mit halber Bremse gegen den Wind halten und erst mal in Ruhe den hinunter fallenden Teilen hinterher sehen könnt. **Merkt euch, wo sie runter fallen.** Wo landet der Kollege mit seiner Reserve? Ist er O.K.? Steht er auf – oder braucht er Hilfe ? **Nur für den Fall bei ihm landen wenn es euch selbst nicht gefährdet.**

Sind mehrere darauf aufmerksam geworden kann man sich verständigen und aufteilen, einer verfolgt den Schirm und Freebag, der andere landet bei dem Springer. Die Springer sind meist sehr dankbar, wenn sie nicht allein mit ihrem Streß sind und das Erlebte erzählen können.

Richtig spannend wird das jedoch alles erst wenn die Ausrüstungsteile nicht mehr wieder gefunden werden.

40 – 80 Euro pro Griff, 100 -150 Euro pro Freebag und X- Tausend Euro für einen neuen Hauptfallschirm sind für die meisten von uns eben nicht aus der Porto Kasse zahlbar. **Plus Wartezeiten bis die richtigen Teile auch lieferbar** sind.

Es gibt aber auch eine weitere Seite, die, wenn das Freebag von einem Mährescher "gefunden" wird. Ich glaube jeder von euch kann nachvollziehen das der Freebag dann nicht mehr einsatzfähig ist. Nur das richtige Kosten Problem entsteht erst jetzt : Die darauf nötige **Reparatur des Mähreschers** (durch die gehärtete Feder kommt es meist zu schweren Beschädigungen des Mähwerkes), gefolgt von Verdienstaustausfall Zeiten treiben die Kosten schnell auf ca. 3000 Euro hoch und höher (bittere Erfahrung).

Wie fange ich es an ?

Als Anfang beginnt doch bitte regelmäßig mal alle Mitglieder eurer Gruppe bewusst unter dem Schirm abzuzählen.

Und - ist das wirklich ein Hauptschirm was ihr da seht? Wo ist der Pilotschirm ? Manchmal ist der erst auf den zweiten / dritten Blick erkennbar. Wenn da alles O.K. ist dann auch mal zu den anderen Gruppen einen Blick wagen, die sind nicht so weit weg als das man die nicht sehen könnte.

Es gilt das Prinzip der Gegenseitigkeit.

Wenn alle versuchen dies einzuhalten ist die Wahrscheinlichkeit auch sehr groß, das sich - im Fall der Fälle - der ein oder andere auch um deine Sachen kümmert !

Ludwig Schmude